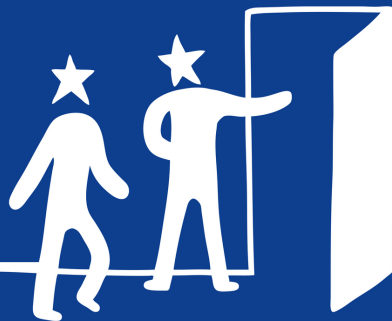




Was junge Menschen in Deutschland von Verantwortlichen aus Politik und Verwaltung im Rahmen des EU-Jugenddialogs fordern



Dialogergebnisse aus dem 8. Zyklus des
EU-Jugenddialogs in Deutschland zum Youth Goal #9
"Räume und Beteiligung für Alle"

Der 8. EU-Jugenddialog-Zyklus und das Youth Goal #9

Der 8. Zyklus im EU-Jugenddialog läuft seit dem 01. Juli 2020 und wird am 31. Dezember 2021 enden. Im Mittelpunkt steht das Youth Goal #9 „Räume und Beteiligung für Alle“. Im 8. Zyklus geht es darum, das Youth Goal #9 zu erreichen. Der Zyklus ist in zwei Phasen unterteilt. Die Dialogphase und die Umsetzungsphase.

Vom 01. Juli 2020 bis zum 31. Januar 2021 lief die Dialogphase. In dieser Zeit wurden überall in der EU Forderungen zu „Räume und Beteiligung für Alle“ gesammelt und Ideen entwickelt, wie das Youth Goal #9 erreicht werden kann. Am 01. Februar 2021 wurde die Dialogphase von der Umsetzungsphase abgelöst. Für den EU-Jugenddialog bedeutet dies, die Umsetzung der Dialogergebnisse bis zum 31. Dezember 2021.

Der **EU-Jugenddialog** ist das Instrument zur Jugendbeteiligung der EU. Durch ihn können junge Menschen politischen Einfluss nehmen. Der EU-Jugenddialog ermöglicht die Beteiligung junger Menschen auf der EU-Ebene und in den EU-Mitgliedstaaten. Als einer der größten Konsultations- und Beteiligungsprozesse der EU, bietet der EU-Jugenddialog jungen Menschen und Jugendorganisationen die Möglichkeit, strukturell Einfluss auf politische Entscheidungsprozesse zu nehmen.

Wie war die Dialogphase in Deutschland?

In Deutschland wurden verschiedene Jugenddialog-Aktivitäten für und mit jungen Menschen umgesetzt. Jugenddialog-Aktivitäten können beispielsweise Jugenddialog-Events, bei denen junge Menschen und Verantwortliche aus Politik und Verwaltung zusammentreffen oder aber Workshops sowie Einsätze der EU-Jugendvertreter*innen oder des jump-Teams sein. Weitere Aktivitäten sind Projekte, die im Rahmen der Europäischen Jugendprogramme

Erasmus+ Jugend und Europäisches Solidaritätskorps gefördert werden und zur Umsetzung des EU-Jugenddialogs und der Europäischen Jugendziele beitragen.

Bei jeder Aktivität wurden Ergebnisse gesammelt. Ergebnisse sind z.B. Meinungen, Anliegen, Forderungen sowie Ideen und Lösungen, wie die Situation junger Menschen verbessert werden kann. Alle Ergebnisse aus Deutschland werden in diesem Dokument vorgestellt. Die Dialogergebnisse werden dabei nach den Unterzielen des Youth Goals #9 sortiert.

In allen EU-Mitgliedstaaten und auf europäischer Ebene wurden während der Dialogphase Ergebnisse gesammelt und in einem europäischen Bericht veröffentlicht. Die Ergebnisse aus Deutschland, die hier zu lesen sind, sind auch Teil des europäischen Berichts.

Für wen ist dieses Dokument wichtig?

Für alle jungen Menschen und Vertreter*innen der Jugendarbeit, der Jugendverbandsarbeit, der Jugendsozialarbeit und der Jugendhilfe insgesamt sowie für Verantwortliche aus Politik und Verwaltung, die Entscheidungen im Sinne junger Menschen gestalten und so Jugendbeteiligung stärken möchten.

Ganz konkret bedeutet dies: Um das Youth Goal #9 "Räume und Beteiligung für Alle" zu erreichen, laden wir alle dazu ein, mit den Dialogergebnissen zu arbeiten und sie umzusetzen.

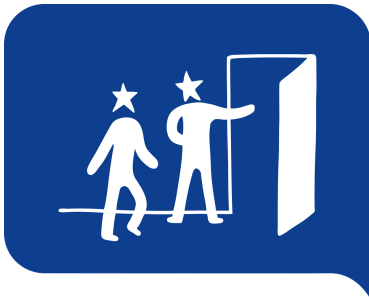
Youth Goal #9 "Räume und Beteiligung für alle"

Die demokratische Beteiligung und Autonomie junger Menschen stärken und eigene Jugendbereiche in allen Teilen der Gesellschaft schaffen. Junge Menschen sind in den Entscheidungsprozessen, die sie betreffen, nicht ausreichend vertreten, obwohl ihr Engagement entscheidend für die Demokratie ist. Sie brauchen Zugang zu eigenen Räumen in ihrem Lebensumfeld, damit ihre persönliche, kulturelle und politische Entwicklung gefördert wird.

Die Youth Goals fassen zusammen, welche Themen junge Menschen in Europa bewegen und was sie von der Politik erwarten. In den Jahren 2017 und 2018 haben zehntausende junge Menschen in der ganzen EU ihre Meinungen und Vorschläge z.B. in Diskussionsrunden, Projekten, Konferenzen und Onlineumfragen zusammengetragen. Daraus sind die elf Youth Goals entstanden.

Youth
Goals

Die 7 Unterziele des Youth Goals #9



- Sicherstellen, dass junge Menschen alle gesellschaftlichen Bereiche und alle Ebenen des Entscheidungsprozesses angemessen beeinflussen können, damit politische Maßnahmen den Bedürfnissen junger Menschen entsprechen – angefangen von der Festlegung der Diskussionspunkte bis zur Umsetzung, Begleitung und Evaluierung mithilfe von jugendgerechten und zugänglichen Prozessen und Strukturen.
- Sicherstellen, dass alle jungen Menschen, unabhängig von ihren sozialen Voraussetzungen, gleichberechtigten Zugang zu alltäglichen Entscheidungsprozessen haben.
- Jugendbeteiligung erhöhen und damit für eine gleichberechtigte Vertretung junger Menschen bei Wahlen sorgen, in gewählten Gremien ebenso wie in anderen Entscheidungsgremien auf allen gesellschaftlichen Ebenen.
- „Jugendräume“, also Räumlichkeiten und Infrastruktur bereitstellen, die auch von jungen Menschen in eigener Verantwortung geführt werden. Diese zeichnen sich dadurch aus, dass sie unabhängig, offen und sicher sind, allen Zugang bieten, aber auch professionelle Unterstützung bei der eigenen Entwicklung sowie Möglichkeiten zur Jugendbeteiligung sicherstellen.
- Sicherstellen, dass jeder junge Mensch Zugang zu sicheren virtuellen Jugendräumen hat, und damit zu Informationen und Dienst(leistung)en, aber auch zu Möglichkeiten der Jugendbeteiligung.
- Eine nachhaltige Finanzierung, allgemeine Anerkennung und Entwicklung von guter Jugendarbeit sicherstellen, um Jugendorganisation und die offene Jugendarbeit sowie ihre Rolle bei der Inklusion, Beteiligung und non-formalen Bildung zu stärken.
- Jugendgerechte, relevante, umfassende Informationen bereitstellen, die von und mit Jugendlichen entwickelt werden, um Jugendbeteiligung zu ermöglichen.

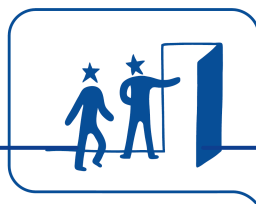
Das fordern junge Menschen aus Deutschland von Verantwortlichen aus Politik und Verwaltung im Rahmen des EU-Jugenddialogs

#9.1. Entscheidungsprozesse beeinflussen

- Beteiligung in allen Politikbereichen auf allen Ebenen. Junge Menschen und ihre demokratischen Interessensvertretungen müssen Zukunftsfragen der EU mitgestalten können, z.B. die Umsetzung des European Green Deals und die Konferenz zur Zukunft der EU.
- Wirksame Jugendbeteiligung: Beteiligungsprozesse müssen langfristig und transparent angelegt sein, zielgerichtet eingesetzt werden und sich an den Qualitätskriterien für gute Kinder- und Jugendbeteiligung ausrichten [sowie alle Jugendlichen mitnehmen] [1].
- Ergebnisse aus Beteiligungsprozessen mit jungen Menschen müssen bei politischen Entscheidungen berücksichtigt und die Europäischen Jugendziele umgesetzt werden.
- Junge Menschen brauchen Interessensvertretung durch Nationale Jugendringe, das Europäische Jugendforum, Jugendverbänden, weiteren Jugendorganisationen [und Organisationen der Jugendsozialarbeit].

#9.2. Zugang zu Entscheidungsprozessen für alle

- Alle müssen wissen, wo und wie sie sich beteiligen können, z.B. durch mehr Informationen und Politiktagen an Schulen.
- Zugangshürden abbauen: Angebote für Jugendliche müssen inklusiv, barrierefrei und niedrigschwellig sein und sollen nichts kosten.
- [Jugend]Sozialarbeit, Jugendorganisationen und non-formale Bildung sollen kooperieren, damit mehr junge Menschen erreicht werden. Offene Orte und Projekte, in denen alle junge Menschen zusammenkommen, sind wichtig.
- Gleiche Chancen im Alltag für alle jungen Menschen und konkrete Maßnahmen zur besseren Einbeziehung von jungen Menschen mit geringeren Chancen.
- Sicherstellung der Chancengleichheit von Jugendlichen aus städtischen und ländlichen Gebieten.



[1] Hierbei handelt es sich um eine Ergänzung durch die Nationale Arbeitsgruppe zur Umsetzung des EU-Jugenddialogs in Deutschland. Im weiteren Verlauf werden alle Ergänzungen durch die Nationale Arbeitsgruppe durch eckige Klammern ((Ergänzung)) kenntlich gemacht.

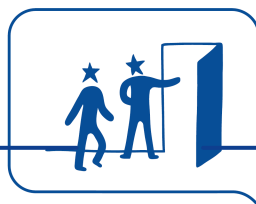
Das fordern junge Menschen aus Deutschland von Verantwortlichen aus Politik und Verwaltung im Rahmen des EU-Jugenddialogs

#9.3. Jugendbeteiligung erhöhen

- Wahlalter senken, mindestens auf 16 Jahre.
- Strukturelle Jugendbeteiligung fördern.
- Mehr junge Menschen in z.B. Führungsgremien und Parteien.
- Junge Expert*innengruppen zur Beratung von politisch Verantwortlichen.
- Projekte der politischen Bildung zur Steigerung der (Wahl)Beteiligung fördern.

#9.4. Jugendräume

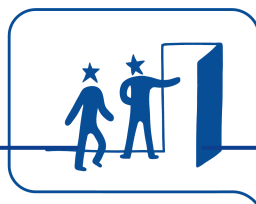
- Jugendräume müssen von jungen Menschen selbst verwaltet werden. Sie sind Freiräume, in denen junge Menschen sich direkt einbringen können und Veränderung bewirken können.
- Jugendräume müssen sicher, diskriminierungsfrei, inklusiv und barrierefrei sein. Sie müssen zu Engagement und Partizipation einladen.
- Räume müssen für alle da sein. Mehr Räume und Öffnung bestehender Räume für junge Menschen.
- Räume müssen für alle zugänglich sein, z.B. für junge Menschen mit Fluchterfahrungen.
- Jugendräume müssen überall - gerade auch auf dem Land - geschaffen werden.
- Jugendräume müssen auch in der Pandemie so lange wie möglich geöffnet sein.



Das fordern junge Menschen aus Deutschland von Verantwortlichen aus Politik und Verwaltung im Rahmen des EU-Jugenddialogs

#9.5. Sichere virtuelle Jugendräume

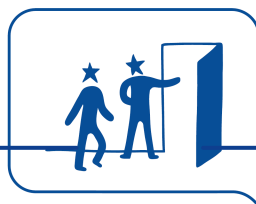
- Digitale Infrastruktur, technische Ausstattung [und unterstützende Angebote] bereitstellen, damit alle jungen Menschen Zugang zu digitaler Beteiligung haben - unabhängig von Wohnort oder sozialer Herkunft.
- Virtuelle Räume müssen sicher, diskriminierungsfrei, inklusiv und barrierefrei sein.
- Desinformation und Hate Speech müssen bekämpft werden.
 - Digitale Räume besser regulieren. Transparenz z.B. zur Funktionsweise von Algorithmen schaffen. Gerichtsbarkeit von Hate Speech stärken.
 - Aufklärung an Schulen und überparteiliche Kampagnen. Auch Polizei, Jurist*innen und Lehrer*innen müssen geschult werden.
 - Bessere Fördermöglichkeiten für die Stärkung von Medienkompetenz junger Menschen und für Beratungseinrichtungen zum Umgang mit Hate Speech.
- Digitale Bildung und inklusive Beteiligungsformate [mit den betroffenen jungen Menschen] weiterentwickeln und fördern.
- Plattformen für direkten Kontakt zwischen Politiker*innen und jungen Menschen bereitstellen.
- Online Partizipationsformate sind gerade in Pandemiezeiten wichtig, können und dürfen Treffen vor Ort aber nicht ersetzen.



Das fordern junge Menschen aus Deutschland von Verantwortlichen aus Politik und Verwaltung im Rahmen des EU-Jugenddialogs

#9.6. Gute Jugendarbeit

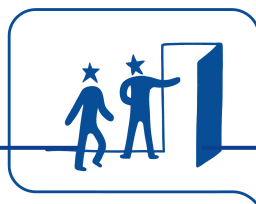
- Nachhaltige, langfristige Finanzierung für gute Jugendarbeit [und Jugendsozialarbeit].
- Erhöhung der Mittel und „Greenification“ von Erasmus+.
- Jugendarbeit [und Jugendsozialarbeit] in ländlichen Gebieten stärken.
- Non-formale Bildung und Jugendverbände sind Werkstätten der Demokratie und gerade in Krisenzeiten wichtig.
- Jugendverbände sind demokratisch organisiert und haben das Recht sich politisch, im Sinne unserer Mitglieder, zu positionieren und einzubringen.
- Freiwilliges Engagement muss auch in Pandemiezeiten möglich sein.
- Eine Youth Work Agenda, die die Zusammenarbeit zwischen EU-Mitgliedstaaten und Nationalen Jugendringen, eine nachhaltige und langfristige Finanzierung und gute Jugendbeteiligung in allen Politikbereichen stärkt.



Das fordern junge Menschen aus Deutschland von Verantwortlichen aus Politik und Verwaltung im Rahmen des EU-Jugenddialogs

#9.7. Informationen

- Politische Bildung und leicht verständliche Informationen sind Voraussetzung für Beteiligung und Empowerment.
 - Mehr Bildungsangebote, bei denen junge Menschen lernen öffentlich zugängliche Informationen zu hinterfragen und zu reflektieren.
 - Politische Bildung in und außerhalb der Schulen stärken.
- Politische Institutionen aller Ebenen müssen Informationen über Entscheidungsprozesse bereitstellen, bevor Entscheidungen getroffen werden und diese in einer zugänglicheren Form präsentieren.
- Mehr Transparenz und Information zur Gesetzgebung auf EU-Ebene, auch vor und während der Gesetzgebungsprozesse. Jugendcheck für Gesetzesvorhaben auf EU-Ebene einführen.
- EU-Jugenddialog und EU-Jugendkonferenzen bekannter machen.
- Informationen zu Erasmus+ und Fördermöglichkeit weiter verbreiten.
- Mehr Informationen zur EU-Politik in Medien und sozialen Netzwerken.
- Informationen in einfacher Sprache. An der Lebenswelt junger Menschen ansetzen.
- Politisch Verantwortliche sollen mehr Kommunikationskanäle nutzen, die von jungen Menschen genutzt werden.
- Informationen müssen kostenfrei sein. Museen sollten für junge Menschen nichts kosten.





Impressum

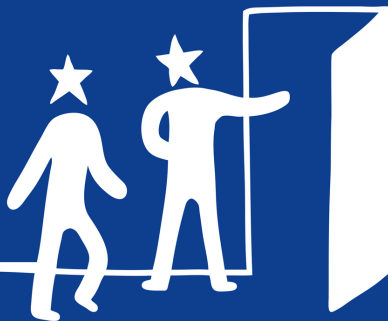
Herausgeber

Deutscher Bundesjugendring

Mühlendamm 3 | 10178 Berlin

+49 (0) 30 40040400

info@dbjr.de



Stand: Juli 2021

Youth Goals:

Mireille van Bremen/CCBY-NC-ND



Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



Kofinanziert durch das
Programm Erasmus+
der Europäischen Union